



„Nur keine Zeitverschwendung, Kollege!“

Zeichnung: Klaus Arndt

lieh, daß daraus beide Seiten noch viel mehr Nutzen ziehen können.

Mit den Komplexverträgen zwischen Hochschulen und Kombinat sind dafür gute Voraussetzungen geschaffen, und die Parteiorganisationen nehmen deshalb darauf Einfluß, daß möglichst alle den aus den Verträgen erwachsenden Anforderungen gerecht werden. In einigen Fällen sind zum Beispiel neben den Aufgaben der Forschung und Überleitung Festlegungen zum qualifikationsgerechten Absolventeneinsatz, zur Delegierung junger Kader zum Studium oder zu den gemeinsamen Verpflichtungen zur Weiterbildung noch zu allgemein und zu unverbindlich.

In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung entstanden wertvolle Beiträge für die Leitung der sozialistischen Gesellschaft und für die internationale Klassenaueinandersetzung auf ideologischem Gebiet. Gegenwärtig werden die Vorstellungen für den Zentralen Forschungsplan 1986 bis 1990 vorbereitet. Die Parteiorganisationen orientieren darauf, daß die vorliegenden Überlegungen bei der weiteren Profilierung des Forschungspotentials an jeder Einrichtung und bei der Festlegung langfristig tragfähiger Themenstellungen interdisziplinären Charakters berücksichtigt werden.

So wie für alle Parteiorganisationen kommt es auch für die Parteikollektive an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen während der Parteiwahlen darauf an, die führende Rolle der Partei weiter auszuprägen, ihre Kampfkraft zu festigen und ihren Masseneinfluß zu erhöhen. Das erfordert in erster Linie einen weltanschaulich klaren und kämpferischen Stil

in der politisch-ideologischen Arbeit, ein solches Auftreten und Verhalten der Kommunisten, das alle Hochschulangehörigen erreicht, das sie überzeugt und für die Verwirklichung der Politik unserer Partei mobilisiert.

Viele Grundorganisationen haben neue und interessante Methoden in der politisch-ideologischen Arbeit praktiziert. Bewährt haben sich beispielsweise der von der FDJ organisierte studentische „Wettstreit um das beste Argument“, die Arbeit von Zirkeln mit Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen zu Grundfragen der internationalen Klassenaueinandersetzung und die Konsultationen zu politisch-ideologischen Problemen in den Hochschulzeitungen.

In den Wahlversammlungen der nächsten Monate beraten die Kommunisten darüber, wie das innerparteiliche Leben so gestaltet werden kann, daß jedes Mitglied unseres Kampfbundes den hohen täglichen Forderungen an seine Arbeit gerecht wird. Es wird berücksichtigt, daß der großen Zahl junger Mitglieder und Kandidaten unserer Partei noch stärkere Unterstützung zu geben ist, damit diese in kämpferischem Sinne in ihren Kollektiven wirksam werden.

Die Parteiorganisationen nutzen die Parteiwahlen auch, um ihre Führungstätigkeit gegenüber den staatlichen Leitern und den gesellschaftlichen Organisationen - insbesondere der Gewerkschaft und der FDJ - einzuschätzen und zu qualifizieren, weil deren Tätigkeit entscheidenden Einfluß auf die Durchsetzung der führenden Rolle der Partei und die Festigung ihres Masseneinflusses hat.